

Abstract

Titel: **Politischer Auftrag Sozialer Arbeit – Eine Untersuchung befürwortender und ablehnender Positionen aus Fachdiskurs und Empirie**

Kurzzusammenfassung: Die Arbeit untersucht befürwortende und ablehnende Positionen hinsichtlich eines politischen Auftrags Sozialer Arbeit, die sich aus dem Fachdiskurs sowie aus einer empirischen Studie ergeben. Des Weiteren werden Handlungsvorschläge zur Umsetzung eines politischen Auftrages aufgezeigt.

Autorin: Lara Hobi

Referentin: Dr. Nadia Baghdadi

Publikationsformat: BATH
 MATH
 Semesterarbeit
 Forschungsbericht
 Anderes

Veröffentlichung (Jahr): 2019

Sprache: deutsch

Zitation: Hobi, Lara. (2019). *Politischer Auftrag Sozialer Arbeit. Eine Untersuchung befürwortender und ablehnender Positionen aus Fachdiskurs und Empirie*. Unveröffentlichte Bachelorarbeit, FHS St.Gallen, Fachbereich Soziale Arbeit.

Schlagwörter (Tags): Politischer Auftrag Sozialer Arbeit, Politisches Mandat Sozialer Arbeit, Sozialpolitik, Sozialarbeitspolitik, Kritische Soziale Arbeit

Ausgangslage: Das Verhältnis von Sozialer Arbeit und Politik erweist sich als verflochten und untersteht Spannungen. Grund dafür ist einerseits der Umstand, dass die Rahmenbedingungen für die Soziale Arbeit von politischen Entscheidungen abhängig sind. Andererseits beeinflusst auch die Soziale Arbeit die Politik, indem sie Politikberatung betreibt oder die

politische Bildung der Klientel fördert. (vgl. Benz, Rieger, Schönig & Többe-Schukalla, 2013, S. 8) Hinsichtlich der Frage, wie sich die Soziale Arbeit in diesem Verhältnis zu verhalten habe, ob sie eine Rolle im «politischen Spiel» übernehmen solle, müsse oder könne, und wie sich diese ausgestalten würde, gehen die Meinungen im Fachdiskurs stark auseinander (Benz & Rieger, 2015, S. 9). Die Thematik wird häufig anhand der Frage diskutiert, ob für die Soziale Arbeit ein politischer Auftrag oder ein politisches Mandat bestehe (vgl. ebd., S. 9). Des Weiteren ist bis anhin kaum erforscht, wie die Einstellungen von Studierenden sowie von ausgebildeten Fachpersonen Sozialer Arbeit in Bezug auf einen politischen Auftrag Sozialer Arbeit aussehen (vgl. Kindler, 2019, S. 38).

Ziel: Die vorliegende Arbeit verfolgt das Ziel, unterschiedliche Positionen hinsichtlich eines politischen Auftrages Sozialer Arbeit aufzuzeigen. Überdies sollen die dahinterliegenden Argumentationsmuster sowie Handlungsvorschläge für die Umsetzung eines politischen Auftrages herausgearbeitet und dargestellt werden. Ein weiteres Interesse gilt der Frage, ob sich die Argumentationen des Fachdiskurses und diejenigen von Studierenden und ausgebildeten Fachpersonen Sozialer Arbeit ähneln oder ob sie voneinander abweichen. Die beiden zentralen Fragestellungen lauten: *I) Welche Positionen bestehen hinsichtlich eines politischen Auftrages Sozialer Arbeit und wie werden sie begründet? II) Wie soll sich ein politischer Auftrag Sozialer Arbeit ausgestalten?*

Vorgehen: Im ersten Kapitel findet eine Einführung in den deutschsprachigen Fachdiskurs in Bezug auf die Frage nach dem Verhältnis von Sozialer Arbeit und Politik statt. In diesem Rahmen werden zentrale Begriffe für die Arbeit erklärt. In Kapitel 2 werden einen politischen Auftrag Sozialer Arbeit befürwortende und ablehnende Positionen aus dem Fachdiskurs vorgestellt. Des Weiteren werden deren zugrundeliegenden Argumentationsstrukturen sowie genannte Vorschläge zur Umsetzung eines politischen Auftrages hervorgehoben. Das dritte Kapitel beschäftigt sich mit der Frage, wie Studierende sowie ausgebildete Fachpersonen Sozialer Arbeit sich hinsichtlich der Thematik eines politischen Auftrages Sozialer Arbeit positionieren. Zur Klärung dieser Frage werden qualitative Antworten auf die Frage nach Begründungen für oder gegen einen politischen Auftrag Sozialer Arbeit ausgewertet, welche von Kindler (2019) in einer Onlinebefragung von Fachpersonen Sozialer Arbeit in der Schweiz ermittelt wurden. In Kapitel 4 findet ein Vergleich der Positionen aus dem Fachdiskurs und der Umfrage statt. Überdies werden die Positionen diskutiert und von der Autorin eingeschätzt. Das fünfte und letzte Kapitel widmet sich der Beantwortung der Fragestellungen, der Hervorhebung zentraler Beobachtungen sowie einem Ausblick betreffend weiterführender Fragestellungen für die Soziale Arbeit.

Erkenntnisse: Im untersuchten Fachdiskurs sowie in der Onlinebefragung spricht sich eine Mehrheit der Personen für einen politischen Auftrag Sozialer Arbeit aus. Auf dieser Tatsache basierend wird in dieser Arbeit die These aufgestellt, dass im Fachdiskurs als auch in den Reihen von studierenden und ausgebildeten Fachpersonen Sozialer Arbeit die Ansicht überwiegt, dass ein politischer Auftrag für die Soziale Arbeit bestehe. Aufgrund der Dominanz der Pro-Argumentationen in neueren Publikationen des Fachdiskurses wird überdies die These aufgestellt, wonach im Fachdiskurs die Überzeugung hinsichtlich eines politischen Auftrages der Sozialen Arbeit zunehme. Folgende Argumente werden im untersuchten Fachdiskurs und der ausgewerteten empirischen Studie hinsichtlich der Befürwortung oder Ablehnung eines politischen Auftrages Sozialer Arbeit genannt:

Fachdiskurs	
<i>Pro-Argumente:</i>	<i>Contra-Argumente:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Notwendigkeit struktureller Einflussnahme • Internationale Definition der Sozialen Arbeit • Gesetzliche Regelungen verlangen politisches Engagement der Sozialen Arbeit • Verflechtung von Sozialer Arbeit und Politik • Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession • Professionalität Sozialer Arbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelfallarbeit als zentrale Aufgabe der Sozialen Arbeit • Ablehnung von Stellvertreterpolitik • Klientel muss selbst für sich einstehen • Unklarheit bzgl. Auftraggebenden und Inhalt des Auftrages • Fehlender Protest der Sozialen Arbeit • Fehlende Macht/Möglichkeiten der Sozialen Arbeit • Strukturierung der Gesellschaft als nicht berufliche Aufgabe

Tabelle 1. Argumente aus dem Fachdiskurs

Empirische Studie	
<i>Pro-Argumente:</i>	<i>Contra-Argumente:</i>
<ul style="list-style-type: none"> • Berufsethik • Anwaltschaftliches Verständnis von Sozialer Arbeit • Soziale Arbeit als Expertin • Abhängigkeit der Rahmenbedingungen von der Politik • Strukturelle Einflussnahme als Notwendigkeit • Verständnis Sozialer Arbeit nach Staub-Bernasconi • Einsatz für Gerechtigkeit/Gleichheit • Notwendigkeit der Lobbyarbeit • Ermächtigung und politische Bildung der Klientel 	<ul style="list-style-type: none"> • Kein aktuelles Bestehen eines politischen Auftrages • Politik als Freizeitaktivität • Einzelfallhilfe als zentrale Aufgabe • Kein anwaltschaftliches Verständnis der Sozialen Arbeit • Gefahr von Instrumentalisierung und Missbrauch • Abhängigkeit vom Staat/Staat als Auftraggeber • Fehlende Definition des Inhalts des Auftrages sowie der Auftraggebenden • Fehlende Ressourcen für politische Aktivität • Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter ist kein gewähltes Amt • Fehlende übereinstimmende politische Haltung der Sozialen Arbeit

Tabelle 2. Argumente aus der empirischen Studie

Hinsichtlich der Umsetzung eines politischen Auftrages Sozialer Arbeit werden im untersuchten Fachdiskurs folgende Handlungsvorschläge gemacht:

- | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none">• Stellvertretende Handlungen• Empowerment/Ermächtigung/politische Bildung• Aufklärung/Beratung• Politikimplementation• Einmischung/Widerstand• Zusammenschlüsse/Solidarität |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Tabelle 3. Umsetzungsformen

Die Gegenüberstellung der Pro- und Contra-Argumente aus dem Fachdiskurs und der Umfrage ergibt, dass die überwiegende Anzahl von Argumentationen in beiden Bereichen vorkommt.

Relevant hervorzuheben ist überdies die Feststellung, wonach auch Vertretende des untersuchten Fachdiskurses, die einen politischen Auftrag Sozialer Arbeit ablehnen, gewisse politische Aktivitäten von Sozialarbeitenden begrüßen. Daraus folgend wird als Erkenntnis in der vorliegenden Arbeit festgehalten, dass hinsichtlich der Frage nach einem politischen Auftrag Sozialer Arbeit – zumindest im Fachdiskurs – hauptsächlich das Element der Stellvertreterpolitik umstritten ist.

Literaturquellen:

- Benz, Benjamin & Rieger, Günter. (2015). *Politikwissenschaft für die Soziale Arbeit. Eine Einführung*. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Benjamin Benz, Günter Rieger, Werner Schönig & Monika Többe-Schukalla. (Hrsg.). (2013). *Politik Sozialer Arbeit. Band 1: Grundlagen, theoretische Perspektiven und Diskurse*. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.
- Kindler, Tobias. (2019). *Sozialarbeitspolitik. Eine empirische Untersuchung der politischen Aktivität von Fachpersonen der Sozialen Arbeit in der Schweiz* (Masterthesis). St.Gallen: FHS St.Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften.
- Lallinger, Manfred & Rieger, Günter. (Hrsg.). (2007). *Repolitisierung Sozialer Arbeit. Engagiert und professionell*. Stuttgart: Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart.
- Merten, Roland. (Hrsg.). (2001). *Hat Soziale Arbeit ein politisches Mandat? Positionen zu einem strittigen Thema*. Opladen: Leske + Budrich.
- Seithe, Mechthild. (2012). *Schwarzbuch Soziale Arbeit* (2. Aufl.), Wiesbaden: Springer Fachmedien.